htw saar

Identitätskonstruktionen in interkulturellen Jugendbegegnungen

Mixed Methods Design **im internationalen Forschungskontext**

13. Berliner Methodentreffen Qualitative Forschung, 21.-22. Juli 2017

Das vorgestellte Forschungsprojekt ist eine deutsch-französische, interdisziplinär angelegte Evaluationsstudie, die Interaktionen in internationalen Jugendbegegnungen untersucht. Über den Zeitraum von fünf Jahren werden internationale Angebote aus der vom Deutsch-Französischen Jugendwerk (DFJW) initiierten Projektreihe - „100 Jahre 1. Weltkrieg, 100 Projekte für den Frieden in Europa“ - untersucht. In diesem Rahmen wird das *WIE der Herstellung und Reproduktion von Selbst- und Fremdbeschreibungen* aus verschiedenen Perspektiven in den Blick genommen und zur umfassenden Rekonstruktion dieser Prozesse der Identitätskonstruktion(en) in Bezug zueinander gesetzt.

Fragestellung

Wie gestalten sich interkulturelle Jugendprojekte zum Thema 1. Weltkrieg hinsichtlich ihrer Methoden, Ziele und Formen?

Welche Wirkungen gibt es über den Austausch hinaus? Wird dieser Prozess professionell verfolgt? Wenn ja, wie?

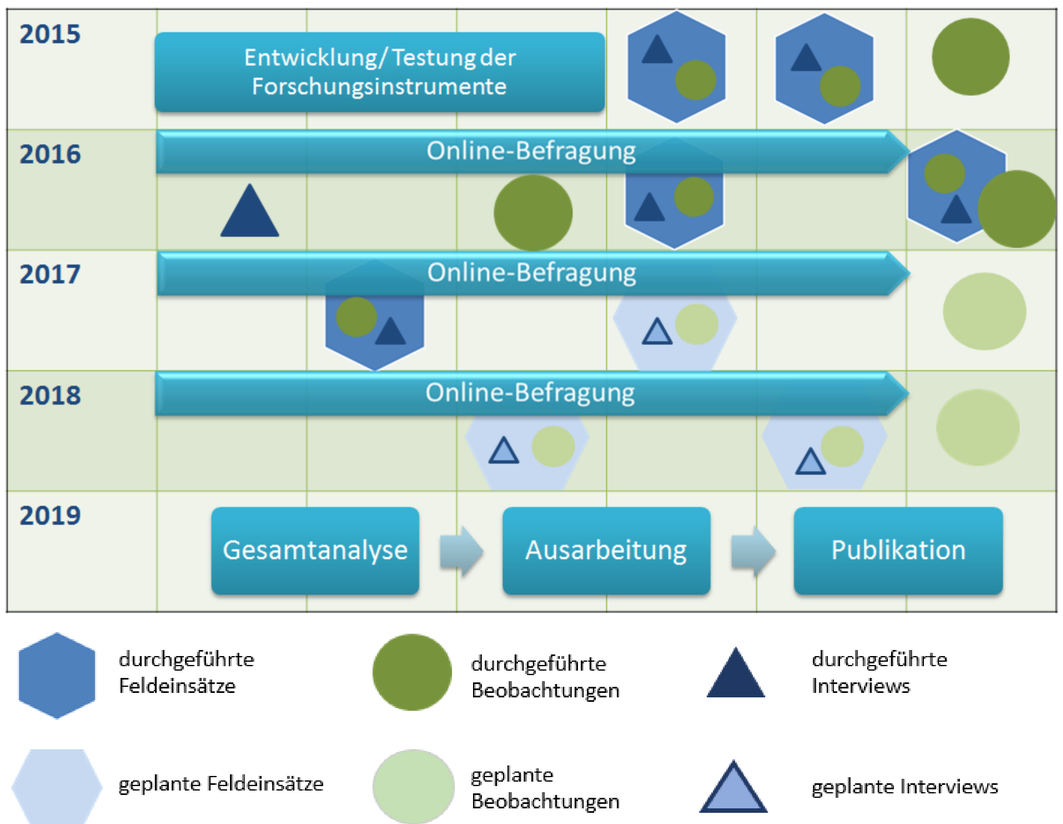
↓

Komparativer Vergleich und systematische Rekonstruktion der Interaktionen im Feld

↓

Selbst- und Fremdbeschreibungen:
Wie werden Identitäten in interkulturellen Kontakten (re-) konstruiert?

Forschungsdesign

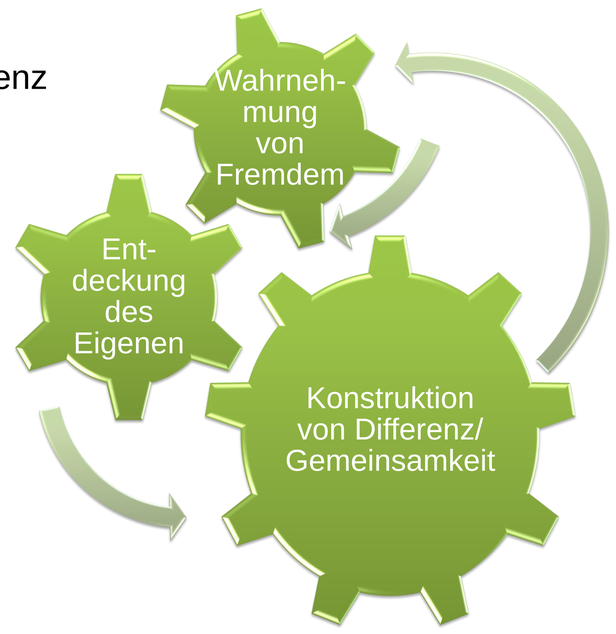


Mixed Methods Design

- Laufzeit der Erhebungen über vier Jahre (2014-2018)
- Pro Projektjahr je zwei Feldbesuche im ethnografischen Design:
  - Teilnehmende Beobachtung
  - Dokumenten-/Artefaktesammlung
  - ero-epische Gespräche
  - leitfadengestützte narrative (Experten-)Interviews mit Teilnehmenden und Organisierenden
- Quantitative Totalerhebung online – vor und nach Durchführung der Projekte
- Beobachtung von Auswahlsitzungen des Auftraggebers und Einzelveranstaltungen
- Auswertung mit Grounded Theory

Theoretischer Rahmen & Zwischenergebnisse

- Konstruktion von Differenz in Begegnungen über distinktive Interaktions- und Kommunikations-praktiken
- Feld der Jugend-begegnungen als Kontakträume und Aushandlungsräume identitärer Konstruktionsprozesse



Internationale Erinnerungs-arbeit → Formen der Selbst-thematisierung (Projekte) → Integrative bzw. emanzipatorische Bildungseffekte ?

Verschiedene Formen der Selbstthematisierung als verbindendes Glied zwischen den Methoden internationaler Erinnerungsarbeit und den potentiellen Wirkungen der interkulturellen Begegnungen im Sinne emanzipatorischer und integrativer Bildungseffekte (?)

Als im Vortrag die Bemerkung fällt, dass „die Deutschen schon Beton“ hatten, „die Franzosen aber nicht“, nickt Julian mehrmals sehr deutlich und schaut dabei um sich. Als der Begriff „osmanisches Reich“ erwähnt wird, klopft Alexander Mehdi auf die Schulter, Tim lacht und macht das auf Mehdis anderer Schulter nach. Mehdi lacht ebenfalls und hebt dabei das Kinn in die Höhe.

Interviews
Selbstbeschreibungen/ Erzählungen

„is bei mir vielleicht auch relativ extrem, also ich kenn auch Leute, bei denen das nich so is so, die sagen, ja Deutschland, das war vor 60, 70 Jahren, das hat nichts mehr mit dir zu tun so“

« ouais, ils se sont battus pour nous, pour notre langage, on est alsaciens hein »

Erfassung identitärer Konstruktions-prozesse

Teilnehmende Beobachtung
Fremdbeschreibung der Interaktion im Feld

Wie sehr treffen folgende Eigen-schaften auf dich zu? Was denkst du?

- *Ich finde es schwierig, wenn jemand eine andere Meinung hat als ich.*
- *Ich bin offen für andere Sichtweisen auf ein Thema.*
- *...*

Fragebogen
Selbstein-schätzungen

Diskussion

Was können mögliche Grenzen und Chancen der Verschränkung verschiedener Methoden und Daten im Hinblick auf die Rekonstruktion identitärer Bildungsprozesse sein?

Literatur

Girtler, R. (2001): Methoden der Feldforschung. UTB. Stuttgart.

Hahn, A. (2000): Konstruktionen des Selbst, der Welt und der Geschichte. Suhrkamp. Frankfurt.

Hall, S. (1994): Rassismus und kulturelle Identität. Argument. Hamburg.

Kelle, U. (2014): Mixed Methods. In: Baur, N./ Blasius, J. (Hrsg.), Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung. Springer VS. Wiesbaden, S. 153-166.

Strauss, A./ Corbin, J. (1996): Grounded Theory: Grundlagen Qualitativer Sozialforschung. Beltz PVU. Weinheim.

Prof. Dr. Simone Odierna, htw saar, simone.odierna@htwsaar.de

Dipl. Päd. Diemut König, Fitt gGmbH, diemut.koenig@htwsaar.de